

BILDUNG:

Im Zeittunnel auf der Suche nach Stärken

500 Mädchen und Jungen durchlaufen Erlebnisparcours „Komm auf Tour“ zur Berufsorientierung im OSZ Havelland

HAVELLAND - Eine Entdeckungsreise beginnt meistens in einem Terminal am Flughafen. Gestern wurden 60 Kinder der Ketziner Oberschule und der Förderschule Nauen auch an einem Terminal begrüßt. Nur war das nicht am Flughafen, sondern in der Turnhalle des Oberstufenzentrums Havelland in Nauen. Es ging auch nicht um einen Urlaubstrip, sondern um eine Reise in für die Kinder ungewohnte Lebens- und Berufswelten. „Auf spielerische Art soll jeder Einzelne seine Stärken herausfinden und so eine erste Orientierung für seinen späteren Ausbildungs- und Lebensweg bekommen“, erklärte Ines Wollert von der Agentur für Arbeit Neuruppin den Erlebnisparcours, den in den nächsten drei Tagen rund 500 Schüler der siebten und achten Klassen aus dem Landkreis Havelland durchlaufen werden. Er ist das Kernstück des von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung initiierten Projektes „Komm auf Tour“, was nach 2009 bereits zum zweiten Mal hier im Landkreis angeboten wird. „Insgesamt machen in Brandenburg 13 Landkreise mit, wir im Havelland sind aber die Einzigen, die es mitfinanzieren“, sagt Vize-Landrat Roger Lewandowski. Etwa die Hälfte der knapp 40 000 Euro zahlt der Kreis Havelland, die andere Hälfte die Agentur für Arbeit. „Wir machen das, weil das Berufsorientierungsprojekt im vergangenen Jahr so gut gelaufen ist, aber die Bundeszentrale nur einmal die Förderung übernimmt“, so Lewandowski. Die Resonanz spricht für sich: Bis auf zwei Schulen werden sich alle Ober-, Gesamt- und Geistig-Behindertenschulen des Landkreises Havelland sowie die Werkstatt für Behinderte in Nauen beteiligen. Der Landkreis hat den gesamten Busverkehr zum Oberstufenzentrum in Nauen organisiert.

Die Ketziner Siebtklässlerinnen Isabel und Rebecca waren schon nach den ersten beiden von vier Stationen im Parcours – Zeittunnel, Bühne, Labyrinth und sturmfreie Bude – begeistert. „Es macht Spaß und ist interessant, weil man herausfinden kann, was einem liegt und was nicht“, sagt Isabel, obwohl sie bereits einen konkreten Berufswunsch hat. „Ich möchte auf jeden Fall Erzieherin werden, habe bereits im Kindergarten ein Praktikum gemacht und gemerkt, dass das genau passt.“ Für viele ihrer Mitschüler aber hat die Suche nach den Stärken erst gestern begonnen. (Von Jens Wegener)



Eine Station des Parcours ist der Zeittunnel.

FOTOS: JENS WEGENER

Der Parcours

- **Handlungsorientiert** geht es nach dem Start am Terminal mit dem Kurzfilm „Rap 2020“ über den Zeittunnel ins Labyrinth und von der sturmfreien Bude über die Bühne in die Auswertung.
- **An jeder Station** vergibt die Moderation verschiedene Stärkekpunkte an die Schüler.
- **An so genannten „Stärkeschränken“** erfahren die Jugendlichen, welche Berufsfelder und Ausbildungsberufe zu ihren Stärken passen.
- **Eltern** können sich beim heutigen Informationsabend von 19 bis 20 Uhr im Erlebnisparcours in der OSZ Sporthalle „Zu den Luchbergen“ schlaue machen, wie sie ihre Tochter oder ihren Sohn bei dem Prozess der Berufswahl und Lebensplanung bis zum Schulabgang konkret unterstützen sollten. *jewe*



Geschick ist im Labyrinth gefragt.



In kleinen Gruppen wird über vorgegebene Themen diskutiert.